

Vejle County Rückstoß Korps

Postkarte



Preben Kannik entwarf im Laufe der Jahrhunderte eine lange Reihe verschiedener Uniformen der dänischen Armee.

Einige dieser Zeichnungen wurden als Postkarten veröffentlicht; Einige davon sind noch erhältlich bei Model og Hobby, Frederiksborgga de 23, 1360 København K.

Eine der Postkarten zeigt Dänemarks Heimwehr – einen Schützen des Rekylgkorps des Kreises Vejle, 1911 und einen Maschinengewehrschützen der Heimwehr, 1957.

Zwei ähnliche Illustrationen sind auch auf dem *Plakat der Heimwehr* zu sehen.

Die Uniform für das Rekylgkorps des Kreises Vejle wird so in dem Buch *The Danish Volunteer Corps, Historical presentation*, herausgegeben vom Zentralkomitee für das Volunteer Corps, von dr.phil. Viggo J. von Holstein Rathlou, Aarhus und Kopenhagen, 1930:

Hellblaue Jacke, spitze Hose, Hut (dunkelblauer Saum), schwarze Alpinjacke (?) und Overall. Die Offiziere zuerst Dolch, später Säbel.

Das Korps war mit dem rückstoßfreien Gewehr M/1903 und dem Gewehr M/1889 bewaffnet.

Der Heimwehrsoldat von 1957 trägt die Uniform M/1944 und trägt ein Maschinengewehr M/48 (ohne aufgesetztes Magazin) auf der linken Schulter.

Vejle County Rekylgkorps Das Buch *The*

Danish Volunteer Corps erwähnt alle Freiwilligenkorps, die dem Zentralkomitee für das Freiwilligenkorps unterstanden, was aber nicht alles war – zum Beispiel fiel das Akademische Schützenkorps nicht unter dieses Komitee.

Das Vejle County Recoil Corps wurde am 13. August 1911 gegründet und hatte damals 52 Mann; 1919 betrug die Stärke 73 Mann (einschließlich einer 1914 geschaffenen Reserve).



Aus dem Lager bei Borris.

Bereits am 18. November 1911 hatte das Korps die Gelegenheit zu einer Fernreise und segelte mit Dampfschiffen von Vejle bzw. Fredericia nach Kopenhagen, wo das Korps zusammen mit den anderen damals bestehenden Freiwilligenkorps an der vorbeifeilen musste Kronprinz (= der spätere König Christian X.) - auf dem Truppenübungsplatz Rosenborg.

Das Buch erwähnt die folgenden amüsanten Vorfälle von der Parade:

Vejle County Rückstoß Korps

„Wir hatten einen älteren, sehr eifrigen und sehr geschickten Kantinensoldaten im Korps, einen guten Mann, der von allen geachtet wurde, aber er war erst auf seine alten Tage Soldat geworden, und es war ein bisschen schwierig, die Zivilform herauszubekommen von ihm. Er konnte nicht umhin, sich zu verbeugen, wenn er ihm seine Aufwartung machte, jede solche endete unweigerlich mit einer eleganten, sehr tiefen Verbeugung. Bevor das Korps am Kronprinzen vorbeimarschierte, wurde der Besatzung befohlen, dicht und dicht am Fahrrad vorbeizugehen und dem Kronprinzen direkt in die Augen zu sehen, aber da weder der Chef noch der Vorsitzende dem Kantinensoldaten in dieser Hinsicht wirklich vertrauten, tat er es von beiden Seiten strengstens verboten, mit der Verbeugung aufzuhören. Die Parade begann, jeder folgte pünktlich dem erteilten Befehl, aber als der tapfere Kantinensoldat eintraf, sahen wir, die wir den Marsch hinter dem Kronprinzen vorbeisahen, wie er sein liebevollstes Lächeln aufsetzte und sich dann gerade auf den Lenker des Fahrrads niederbeugte. Er kümmerte sich einen Dreck um Chef und Vorsitzenden, die wollten, dass er unhöflich war, er musste ihnen zeigen, dass er die Mittel hatte, und es kam ihm keinen Moment in den Sinn, dass er in irgendeiner Weise gegen die Regeln des Militärs verstieß Anstand.

Später, als der Kronprinz an der Front vorbeiging, wurde er auf die Fahrradtrage aufmerksam, die das Reittier des Kantinensoldaten war, und äußerte gegenüber dem Kommandanten seinen Wunsch, sie in Aktion zu sehen. Ein Mann wurde aus dem Zug nach vorne gerufen, und ihm wurde ein Befehl gegeben, den weder die Besatzung noch wir anderen, die hinter dem Korps standen, hören konnten. Wir sahen den Mann auf das Fahrrad steigen, und wir dachten, der Kronprinz würde sehen, wie er das vollgepackte Fahrrad manövrierte, wie er und es auch waren. Plötzlich erstarrten wir alle vor Entsetzen, als wir sahen, wie der Mann vom Fahrrad fiel und sich hinlegte. Wir hatten nicht wegen des Mannes Angst, sondern wegen des Korps. Wir haben ihm in der Hitze des Gefechts das Schlimmste erspart, wo er sich und das Corps auf so exquisite Weise prostituieren konnte, und es waren nicht bloß Höflichkeiten, die verteilt wurden, als wir sahen, wie er vor der Krone vom Fahrrad geworfen wurde Prince, seine Gefährten und das ganze Corps. Auf ein Winken des Chefs trat nun der Kantinensoldat mit seiner Trage vor. Vom Tier zu springen, sich mit einem zuvorkommenden Lächeln vor dem Kronprinzen zu verbeugen, war für den alternden Jens eine momentane Angelegenheit, und nun hatte er die Gelegenheit zu zeigen, dass er mehr kann als sich zu verbeugen. Wie Blitz und Donner ließ er das fein gebrochene Bein verbinden, ließ den Verwundeten auf die Bahre legen und fuhr süß lächelnd mit seiner Beute davon. Erst später dämmerte uns, dass der Mann den Befehl hatte, das Fahrrad zu stürzen, und unsere Wut wurde von Heiterkeit und Wohlwollen gegenüber demjenigen abgelöst, der sich so selbstverständlich fallen ließ, dass keiner von uns entdeckte, dass das alles eine Komödie war.

Bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs verlief bekanntlich die Grenze zu Deutschland bei Kongeåen, und der Landkreis Vejle war somit ein Grenzgebiet. Das Recylkorps des Kreises Vejle stand im wahrsten Sinne des Wortes an vorderster Front und nach Ausbruch des Krieges wurde beschlossen, das Depot des Korps nach Viborg zu verlegen, damit die Bekleidung im Zusammenhang mit einer möglichen Mobilmachung nur unter geordneten Bedingungen erfolgen konnte.



Der Schießstand in Frede.

Am 12. August 1914 nahm das Korps an Übungen mit der Armee teil und es wurde beschlossen, gleichzeitig einen Probealarm durchzuführen, der schnell und effizient verlief. Die anschließende Lieferung der Ausrüstung führte zu einem weiteren bemerkenswerten Zwischenfall für die guten Vejle-Schützen. Das Buch beschreibt weiter:

„Die Anlieferung der Ausrüstung im Depot in Vejle hat schmutzige Gerüchte aufkommen lassen, die besagten, dass die Schützen ihre Ausrüstung in Bündeln gesammelt und vor die Tür des Depots geworfen hätten, um sich frei treffen zu können. So sollen sie ihre Ausrüstung schlaue weggeworfen, ihr Wort gebrochen und sich als feige, jämmerliche Lumpen erwiesen haben, und dann war die Wahrheit, dass jeder Mann bereit war, seine Pflicht mit zusammengebissenen Zähnen zu tun. Mit Ressentiments mussten wir uns damals in den Gerüchten wiederfinden,

Vejle County Rückstoß Korps

die nicht öffentlich niedergelegt werden konnten; es quälte die Direktion, denn es war eine Sünde für unser großartiges Volk, dass sie sich so stritten. Dann geschah es, dass ein Sergeant der Reserve im Februar 1919 in einem Restaurant in Viborg diese Gerüchte als feststehende Tatsachen erzählte. Glücklicherweise wurde es dem Rückstoßkorps des Kreises Vejle von einem hochrangigen Schützen des Rückstoßkorps des Kreises Viborg gemeldet, der an dem Gespräch teilgenommen und sich absolut geweigert hatte, ein Wort von all dem zu glauben, der sich sofort in Bewegung setzte, um den Sergeant zum Schweigen zu bringen. Es gelang ihnen, ihn zu finden, und er musste zustimmen, dem Korps eine vorbehaltlose schriftliche Entschuldigung wie folgt zukommen zu lassen: „Ich, der unterzeichnete Sergeant der Reserve NN des X-Bataillons, erkenne an, dass ich gemäß den Aussagen von Bürgern in Vejle hatte um festzustellen, dass bei Kriegsausbruch die Lieferung von Vorderladerkoffern vor Ort beim Recylkorps des Kreises Vejle durch die Tatsache veranlasst wurde, dass der Schütze zu diesem Zeitpunkt abgemeldet war. Nachdem ich von Colonel Fog darüber informiert wurde, dass es sich um eine geordnete Übergabe handelt, bedauere ich meine Aussagen und entschuldige mich dafür beim Corps. NN“

Und das Recylkorps des Landkreises Vejle war nur eines der 20 Korps, die dem Zentralkomitee für das Freiwilligenkorps unterstanden ... das Buch ist also voller Geschichten und Anekdoten, denen es nicht schwer fällt, als ehemaliger Heimgardist anzuerkennen.



Nach Beendigung der Übung.

Pro Finsted